

Internationaler Frauentag
Daten zu Frauen in der Region Hannover

Am 8. März wird der Internationale Frauentag begangen. Seit 1977 haben die Vereinten Nationen den Tag als *Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden* festgelegt. Historisch geht dieser Welttag zurück auf die Initiative sozialistischer Organisationen, die schon vor dem Ersten Weltkrieg damit ihren Forderungen nach Gleichberechtigung der Frauen, dem Wahlrecht für Frauen und der Emanzipation von Arbeiterinnen besonderen Nachdruck verleihen wollten.

Seit dem internationalen Jahr der Frau, welches die Vereinten Nationen 1975 ausgerufen hatten, haben die Vereinten Nationen und ihre Unterorganisationen den 8. März immer wieder genutzt, Frauenthemen aufzunehmen. Beispielsweise propagierte 2003 die UNICEF „Bessere Bildung für Mädchen“. 2004 machte der damalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Anan, auf die AIDS-Problematik speziell unter jungen Frauen in Afrika aufmerksam. Es folgten Themen zum gleichen Entgelt für Frauen für gleiche und gleichwertige Arbeit, zur Vermeidung der weiblichen Genitalverstümmelung und gegen Kinderheirat.

Nachfolgend werden aus Sicht der Bevölkerungsstatistik einige Daten und Fakten zur weiblichen Bevölkerung in der Region Hannover dargestellt. Die Zahlen basieren auf der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover, welche für die 20 Städte und Gemeinden im Umland erstellt wird und punktuell um die von der Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover selbst aufbereiteten Daten ergänzt wird.

Tabelle 1: Bevölkerung nach Städten und Gemeinden und Geschlecht zum 31.12.2019

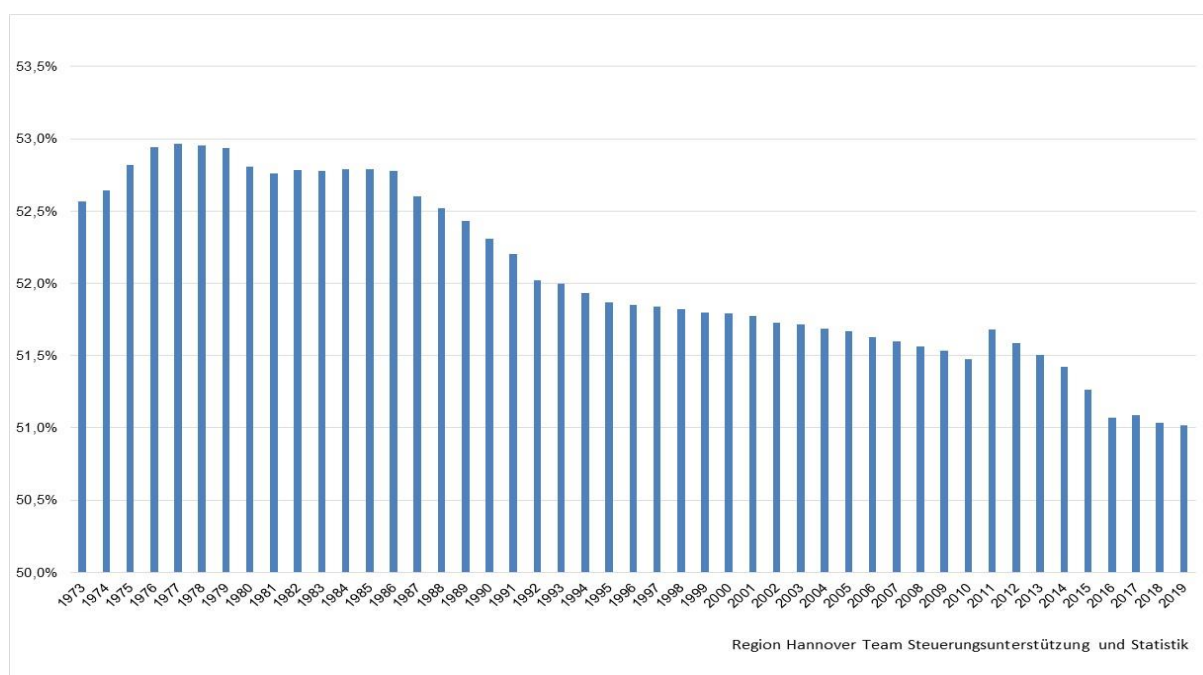
Geschlecht	männlich	weiblich	Gesamt	Anteil weiblich in %
Städte und Gemeinden der Region Hannover				
Barsinghausen	17.239	17.704	34.943	50,7
Burgdorf	15.323	16.111	31.434	51,3
Burgwedel	9.992	10.776	20.768	51,9
Garbsen	31.050	32.208	63.258	50,9
Gehrden	7.461	8.005	15.466	51,8
Hemmingen	9.449	10.093	19.542	51,6
Isernhagen	12.094	12.619	24.713	51,1
Laatzen	21.111	22.169	43.280	51,2
Langenhagen	27.766	28.495	56.261	50,6
Lehrte	22.380	22.470	44.850	50,1
Neustadt a. Rbge.	22.362	22.756	45.118	50,4
Pattensen	7.303	7.638	14.941	51,1
Ronnenberg	12.414	12.447	24.861	50,1
Seelze	17.528	17.648	35.176	50,2
Sehnde	11.960	11.715	23.675	49,5
Springe	14.668	15.257	29.925	51,0
Uetze	10.191	10.392	20.583	50,5
Wedemark	14.841	15.509	30.350	51,1
Wennigsen (Deister)	6.996	7.358	14.354	51,3
Wunstorf	20.711	21.437	42.148	50,9
Umland gesamt	312.839	322.807	635.646	50,8
Hannover ¹	267.499	275.820	543.319	50,8
Region gesamt	580.338	598.627	1.178.965	50,8

¹ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

In der Region Hannover leben mit Hauptwohnsitz (Stand 31.12.2019) 598.627 Frauen. Davon haben 322.807 Frauen ihren Lebensmittelpunkt im Umland und 275.820 in der Landeshauptstadt Hannover. Frauen stellen einen Anteil von 50,8 % an der Gesamtbevölkerung der Region Hannover. Mit Ausnahme der Stadt Sehnde (49,5% Frauenanteil) haben alle Städte und Gemeinden der Region Hannover einen höheren Frauen- als Männeranteil an der Bevölkerung. Den höchsten Frauenanteil weist dabei die Stadt Burgwedel mit 51,9 % aus.

Allgemein nimmt der Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung der heutigen Region Hannover seit Ende der 1970er Jahre (53 % in 1977) tendenziell ab; bleibt aber immer bei mehr als 50 % (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung des Frauenanteils an der Bevölkerung der Region Hannover 1973-2019²



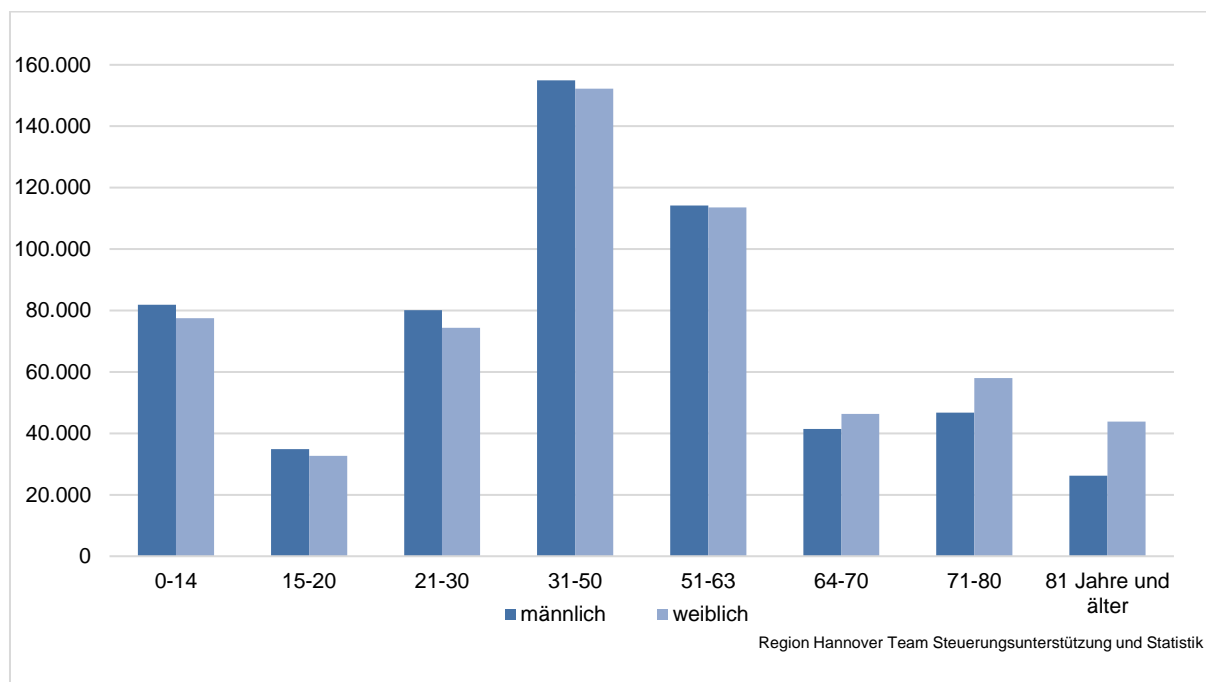
Dieser Trend wird sich nach der „Bevölkerungsprognose 2019 bis 2030 für die Region Hannover, die Landeshauptstadt Hannover und die Städte und Gemeinden des Umlands“³ fortsetzen. Dort wird für das Jahr 2029 ein Frauenanteil von 50,5 % prognostiziert. Der Frauenanteil wird damit vermutlich um 0,3 % sinken, während der Männeranteil entsprechend steigt.

Der höhere Frauenanteil an der Bevölkerung ist aber nicht in allen Altersgruppen gleichmäßig vorhanden. Vielmehr überwiegt der Anteil der männlichen Regionsbewohner in den Altersgruppen von 0 bis 63 Jahre, wohingegen die Frauen stärker vertreten in den Altersgruppen ab 64 Jahre sind. Dies hat seine Ursachen in der höheren Lebenserwartung der Frauen und in den Spätfolgen des Zweiten Weltkriegs, weil bei den über 90-jährigen noch Kriegsoffer bei den Männern zu beklagen sind.

² Amtliche Bevölkerungsstatistik (31.12., 2019: 30.09.), Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

³ <https://www.hannover.de/content/download/814425/20778024/file/Band+134+-+Bev%C3%B6lkerungsprognose+2019+bis+2030.pdf>

Abbildung 2: Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen in der Region Hannover (31.12.2019)⁴



Betrachtet man die Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, so ist die Gruppe der Frauen mit türkischer Staatsangehörigkeit mit 12.058 Personen am stärksten repräsentiert. An zweiter Stelle folgen die Frauen mit polnischer Staatsangehörigkeit mit 8.182 Personen, gefolgt von den Syrerinnen (6.062), den Irakerinnen (4.912) und den Rumäninnen (2.718).

Tabelle 2: Ausländerinnen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten (31.12.2019)

Erste Staatsangehörigkeit Städte und Gemeinden	Türkei		Polen		Syrien		Irak		Rumänien	
	Abs.	Anteil	Abs.	Anteil	Abs.	Anteil	Abs.	Anteil	Abs.	Anteil
Barsinghausen	122	0,7%	212	1,2%	206	1,2%	126	0,7%	119	0,7%
Burgdorf	135	0,8%	172	1,1%	193	2,0%	210	1,3%	52	0,3%
Burgwedel	62	0,6%	108	1,0%	78	0,7%	42	0,4%	17	0,2%
Garbsen	1.179	3,7%	600	1,9%	317	1,0%	362	1,1%	209	0,6%
Gehrden	130	1,6%	81	1,0%	84	1,0%	43	0,5%	10	0,1%
Hemmingen	71	0,7%	98	1,0%	75	0,7%	23	0,3%	23	0,2%
Isernhagen	83	0,7%	153	1,2%	93	0,7%	106	0,8%	44	0,3%
Laatzten	326	1,5%	343	1,5%	460	2,1%	384	1,7%	116	0,5%
Langenhagen	542	1,9%	498	1,7%	392	1,4%	256	0,9%	156	0,5%
Lehrte	346	1,5%	279	1,2%	214	1,0%	386	1,7%	70	0,3%
Neustadt a. Rbge.	157	0,7%	219	1,0%	289	1,3%	67	0,3%	32	0,1%
Pattensen	39	0,5%	58	0,8%	46	0,6%	24	0,3%	23	0,3%
Ronnenberg	321	2,6%	201	0,2%	178	1,4%	93	0,7%	54	0,4%
Seelze	337	1,9%	287	1,6%	246	1,4%	115	0,7%	67	0,4%
Sehnde	110	0,9%	134	1,1%	50	0,4%	70	0,6%	24	0,2%
Springe	97	0,6%	125	0,8%	244	1,6%	108	0,8%	32	0,2%
Uetze	93	0,9%	81	0,8%	87	0,8%	81	0,8%	41	0,4%
Wedemark	57	0,4%	156	1,0%	100	0,6%	42	0,3%	132	0,9%
Wennigsen (Deister)	15	0,2%	43	0,6%	79	1,1%	32	0,4%	17	0,2%
Wunstorf	334	1,6%	168	0,8%	105	0,5%	45	0,2%	54	0,3%
Umland Gesamt	4.556	1,4%	4.016	1,2%	3.536	1,1%	2.615	0,8%	1.292	0,4%
Hannover ⁵	7.502	2,7%	4.166	1,5%	2.526	0,9%	2.297	0,8%	1.426	0,5%
Region Gesamt	12.058	2,0%	8.182	1,4%	6.062	1,0%	4.912	0,8%	2.718	0,5%

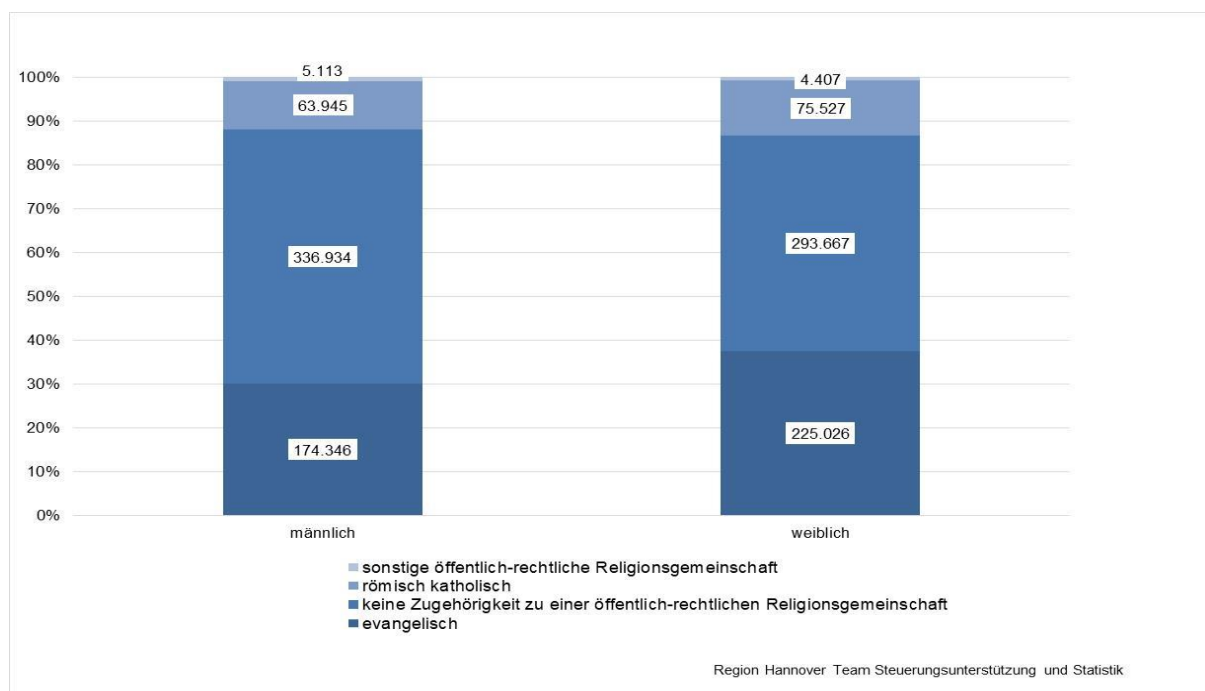
⁴ Unter Einbezug von Zahlen für die Landeshauptstadt Hannover (Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover)

⁵ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

In absoluten Zahlen lebt die größte Anzahl der Frauen dieser Nationalitäten immer in der Landeshauptstadt Hannover. In Relation zur gesamten weiblichen Bevölkerung einer Kommune ist der Anteil der Türkinnen in Garbsen am höchsten (3,7 % der weiblichen Bevölkerung insgesamt), gefolgt von der Landeshauptstadt Hannover mit 2,7%. Den höchsten Anteil an Polinnen (1,9 %) weist ebenfalls Garbsen auf, gefolgt von Langenhagen (1,7 %). Syrische Frauen sind mit 2,1 % am häufigsten in Laatzen wohnhaft und am zweiter Stelle in Burgdorf (2,0 %). Frauen mit irakischer erster Staatsangehörigkeit sind am stärksten in Lehrte und Laatzen (jeweils mit 1,7 %) und Burgdorf (1,3 %) vertreten. Frauen aus Rumänien sind relativ am häufigsten in der Wedemark (0,9 %) und in Barsinghausen (0,7 %) wohnhaft.

Unterschiede zwischen Männern und Frauen zeigen sich bei der Konfessionszugehörigkeit. Wesentlich mehr Frauen (304.960; 50,9 %) als Männer (243.404; 41,9 %) gehören einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an.

Abbildung 3: Konfessionelle Bildung nach Geschlecht in der Region Hannover (31.12.2019)⁶



Das ist tendenziell im Umland und der Landeshauptstadt ähnlich. Allgemein ist bei der Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft ein deutlicher Großstadt-Umland-Unterschied zu erkennen. Während im Umland noch 55,4 % der Frauen und 45,9 % der Männer einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören, sind es in der Landeshauptstadt Hannover nur noch 45,7 % der Frauen und 37,3 % der Männer.

In allen Städten und Gemeinden der Region Hannover liegt der Anteil der kirchlich gebundenen Frauen sowohl bei den evangelischen als auch bei den katholischen

⁶ Unter Einbezug von Zahlen für die Landeshauptstadt Hannover (Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover)

Christen durchgängig über dem entsprechenden Anteilswert bei den Männern. Ganz anders verhält es sich bei den sonstigen Religionsgemeinschaften. Hier ist das Verhältnis von weiblichem und männlichen Anteil an den Mitgliedern in zwölf Kommunen ausgeglichen, in neun Kommunen ist dagegen sogar der Anteil der Männer höher als der Anteil der Frauen und nur in einer Kommune (Gehrden) ist der Anteil der Frauen höher als der der Männer.

Tabelle 3: Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft (31.12.2019)

Religions- zugehörigkeit	evangelisch		römisch-katholisch		sonstige		keine	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Städte und Gemeinden der Region Hannover								
Barsinghausen	37,1%	46,3%	10,0%	11,7%	1,3%	1,3%	51,6%	40,7%
Burgdorf	36,1%	44,9%	10,6%	11,8%	0,6%	0,6%	52,7%	42,6%
Burgwedel	40,6%	48,5%	8,7%	10,5%	0,4%	0,4%	50,3%	40,6%
Garbsen	26,5%	34,5%	13,1%	15,0%	1,1%	0,8%	59,3%	49,7%
Gehrden	33,4%	41,5%	11,1%	12,7%	0,5%	0,6%	55,0%	45,3%
Hemmingen	33,4%	42,1%	9,9%	11,3%	0,4%	0,3%	56,3%	46,2%
Isernhagen	32,4%	39,7%	10,0%	11,5%	0,3%	0,2%	57,3%	48,6%
Laatzen	26,3%	34,4%	12,5%	14,3%	9,6%	6,6%	51,6%	44,8%
Langenhagen	26,1%	34,3%	11,1%	12,4%	0,4%	0,3%	62,4%	53,0%
Lehrte	36,7%	45,1%	10,0%	10,8%	0,8%	0,6%	52,4%	43,5%
Neustadt a. Rbge.	42,0%	51,6%	9,5%	10,7%	0,0%	0,0%	48,5%	37,7%
Pattensen	39,8%	46,0%	9,4%	11,3%	0,3%	0,3%	50,5%	42,4%
Ronnenberg	28,7%	35,8%	12,5%	14,1%	0,3%	0,3%	58,4%	49,8%
Seelze	29,1%	36,8%	11,2%	13,4%	0,7%	0,6%	59,0%	49,2%
Sehnde	39,3%	47,8%	11,4%	12,8%	0,5%	0,3%	48,8%	39,0%
Springe	41,5%	49,8%	9,3%	10,3%	0,5%	0,3%	48,8%	39,6%
Uetze	45,2%	54,5%	6,6%	7,7%	0,3%	0,3%	47,9%	37,5%
Wedemark	36,4%	45,0%	8,7%	9,9%	0,5%	0,5%	54,5%	44,6%
Wennigsen (Deister)	36,6%	45,8%	8,4%	9,9%	0,1%	0,1%	54,9%	44,1%
Wunstorf	37,8%	46,7%	10,6%	11,5%	0,3%	0,3%	51,2%	41,5%
Umland Gesamt	34,2%	42,5%	10,6%	12,0%	1,2%	0,9%	54,1%	44,6%
Hannover ⁷	25,2%	31,8%	11,6%	13,4%	0,6%	0,6%	62,7%	54,3%
Region Gesamt	30,0%	37,6%	11,0%	12,6%	0,9%	0,7%	58,1%	49,1%

In Bezug auf den Familienstand ist ein Großteil der Regionsbevölkerung ledig. Männer sind dabei häufiger ledig als Frauen. Trotzdem sind mehr Männer als Frauen verheiratet. Die Frauen wiederum machen mit 10,3% von insgesamt 12,8% den Großteil bei den verwitweten und mit 9,4% von 16,3% auch der geschiedenen Personen aus. Frauen sind mit insgesamt 59 % häufiger alleinstehend als Männer (57,2 %).

Tabelle 4: Familienstand nach Geschlecht in der Region Hannover zum 31.12.2019⁸

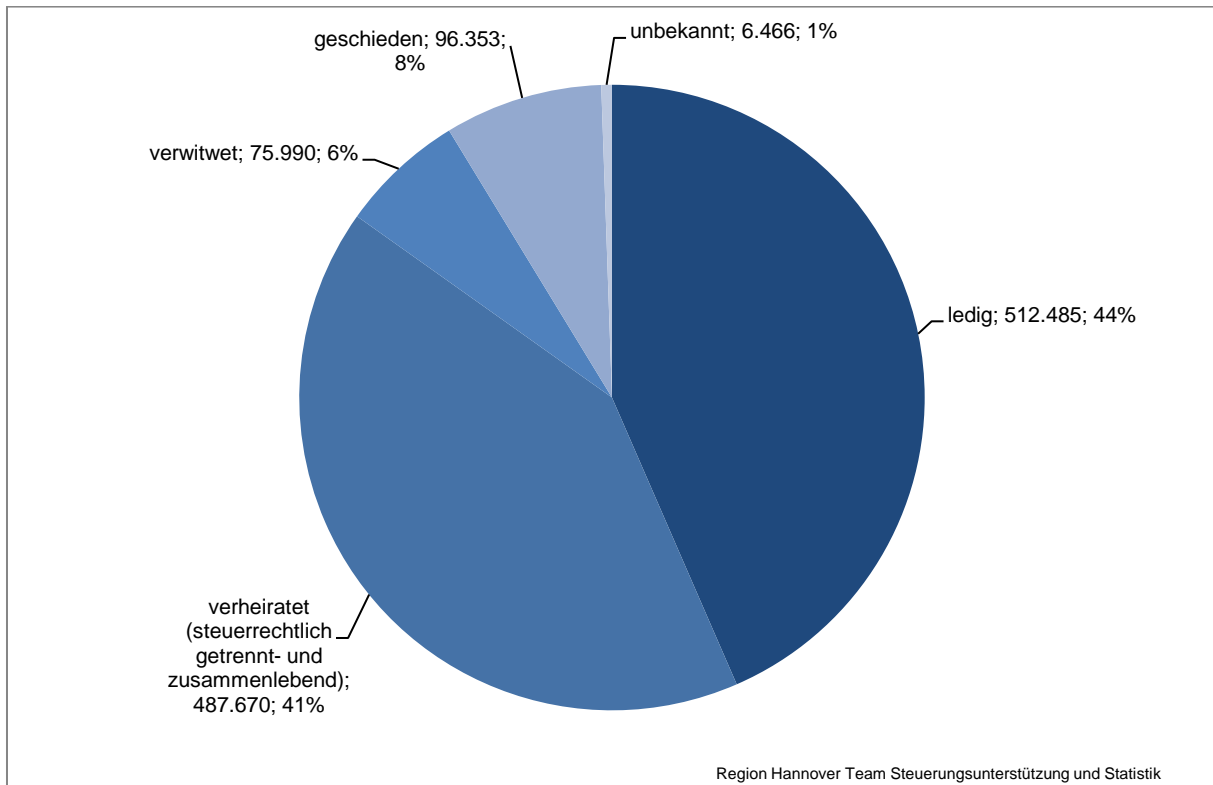
Geschlecht	männlich	weiblich	Gesamt
Familienstand⁹	in Prozent	in Prozent	in Prozent
ledig	47,8	39,3	87,1
verheiratet	42,1	40,6	82,7
verwitwet	2,5	10,3	12,8
geschieden	6,9	9,4	16,3
unbekannt	0,7	0,4	1,1

⁷ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

⁸ Unter Einbezug von Zahlen für die Landeshauptstadt Hannover (Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover)

⁹ Eingetragene Lebenspartnerschaften sind auf die jeweiligen Merkmale (verheiratet, verwitwet, geschieden) abgebildet.

Abbildung 4: Familienstand der Frauen in der Region Hannover (31.12.2019)¹⁰



¹⁰ Unter Einbezug von Zahlen für die Landeshauptstadt Hannover (Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover)



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber	Region Hannover Der Regionspräsident
Fachbereich	Zentrale Steuerung Team Steuerungsunterstützung und Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover statistik@region-hannover.de
Text	Katja Busch
Stand	03.03.2020